

4. Bibliographie der Schriften

PRIMITIAE AMORIS CHRISTI ERGA NOS. D.i. Die Erstlinge der Liebe Christi zu uns / Aus dem Fest=Evangelio Luc.II, 21. Am Neuen=Jahrs=Tage MDCCXVI. In ...

Francke, August Hermann

Halle, 1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

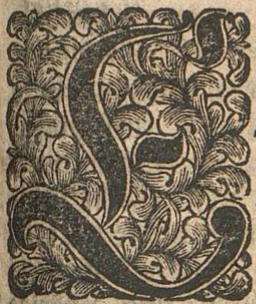
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

7
PRIMITIÆ
AMORIS CHRISTI
ERGA NOS.

D. i.



Die

Erstlinge

der

Liebe Christi

zu uns!

Aus dem Fest-Evangelio

LUC. II, 21.

Am Neuen-Jahres-Tage

M DCC XVI.

In der St. Ulrichs-Kirche in Halle
vorgestellt

Von

August Herman Branden!

S. Theolog. Prof. & Past. zu S. Ulrich, und des
Gymnasii Scholarcha.

H A L L E,

Gedruckt und zu finden im Wapfen-Hause. 1716.

PRIMITIV
AMORIS CHRISTI

1711

1711

1711

1711

1711



Der alles neu zu machen verheissen
hat/ der erneure auch seine Liebe
bey uns/ und mache uns zu neuen
Creaturen in Christo. Amen!

Dr dessen heiligem Angesicht lasset uns bey
dem Antritt dieses Jahrs unsere Herzen
mit einander vereinigen, und also beten.

Du unendlicher und ewiger
Gott, der du uns von Ewig-
keit in Christo JESU gelle-
bet, in der Fülle der Zeit aber
denselben uns zum Heyland ge-
geben, und uns in ihm gesegnet
hast, daß ein ieglicher sich von seinen Sünden
befehren und ewig leben möge, hebe aufs neue an
den Segen, den du auf uns in Christo geleyget
hast, in seine Kraft und Erfüllung gehen zu
lassen.

Du hast im verwichenen Jahr unserm Kö-
nige groß Heyl bewiesen, und ihn vor Endigung
desselben siegend wieder von dem Feld-Zuge zu-
rück gebracht. Te Deum laudamus! Herr
Gott, dich loben und preisen wir für diese Gna-
den-Jahr. A 2 de

de und Hülfe; denn alle Hülfe kommet von dir. Nun aber hebe aufs neue an unsern König zu segnen; hebe an zu segnen diesen deinen Gesalbten in seiner hohen Person, Ihn zu segnen an seiner theuer-erkauften Seele mit himmlischen Gütern in Christo IESU, zu segnen mit langem Leben und allem königlichen Wohlergehen, zu segnen in Dero königlichen Regierung, zu segnen in allen seinen Landen und Provinzien, zu segnen in Abthung des Bösen, und in Beförderung alles Guten, zur Ehre und zum Lobe deines heiligen Namens.

Wie du auch, o du getreuer Gott, in dem vorigen Jahr die Königin mit Leibes-Frucht gesegnet hast, so laß deine Hand walten über Sie, erhöere die öffentliche und besondere Vorbitte, so dißfalls für Dieselbe geschieht, und segne Dero theure Seele in deiner Liebe immer und ewiglich.

Hebe von neuem an zu segnen den Cron-Prinzen, erhalte denselben beym Leben, segne dessen Herz mit deiner wahren Furcht, segne denselben täglich an Seele und Leib, zum Besten des ganzen Landes und der Christenheit.

Segne von neuem die Princeßinnen und das ganze königliche Haus; erfülle an Ihnen alles Wohlgefallen deiner Güte in Christo IESU.

Hebe auch aufs neue an zu segnen alle christliche Obrigkeiten in der ganzen Welt, daß sie die Thore weiter, und die Thüre in der Welt

Welt

Welt höher machen, daß Christus, der König aller Könige, und Herr aller Herren, bey ihnen ferner einziehen, auch Raum finden und wohnen möge.

Hebe an zu segnen alle Schilde auf Erden, daß sie versamlet werden zu einem Volck dem Gott Abrahams, und bekehret werden zu Christo Jesu.

Hebe an, o Herr Herr, aufs neue zu segnen alle Hohe Collegia unsers Königes samt allen Regierungen in Dero Reich und Landen; und segne mit ihnen das ganze Land, daß darin deine Ehre wohne, aller Bosheit aber das Maul gestopfet werde.

Insonderheit segne aufs neue die Regierung und das Consistorium dieses Landes, die Universität und den Rath hieselbst, samt denen dreyen Kirchen-Collegiis dieser Stadt, besonders dem an dieser unser Ulrichs-Kirchen.

Hebe aufs neue an zu segnen das Predig-Amt im ganzen Lande, und in dieser Stadt, daß wir uns alle, die wir dazu bestellet sind, durch deine Gnade und beywohnende Kraft, als deine wahrhaftige Knechte in Lehr und Leben beweisen, und durch deinen Segen über uns den Untergang des Reichs der Finsterniß, und den Aufgang des Reichs der Gnaden unsers Herrn Jesu Christi mit Freuden sehen mögen. Segne insonderheit auch uns, die wir an dieser Gemeine zum Lehr-Amt berordnet sind, daß wir in Einmütigkeit des Geistes die Gemeine weiden, wie es der Erz-

Hirte Christus Iesus von uns erfordert und haben will, durch deine Gnade Acht haben auf uns selbst, und dann auf die Lehre, damit wir durch deinen Segen uns selbst selig machen und die uns hören.

Hebe aufs neue an zu segnen diese ganze Gemeinde. Laß dein Wort unter ihnen seyn wie einen Sauerteig, den ein Weib nahm, und vermengete ihn unter drey Scheffel Mehls, bis daß es gar durchsäuret ward. Laß die Sünde sie nicht durchsäuren; sondern gib ihnen eine rechte Liebe zu deinem Wort: (daran es noch gar sehr fehlet) und einen rechten Hunger und Durst nach deiner Wahrheit und der Gerechtigkeit, (welcher Hunger und Durst sich noch bey vielen nicht finden will) damit die Gnade und Wahrheit, so durch Christum worden ist, gar lieblich ihre Herzen durchsäure, und sie dir ein angenehmes Brodt werden. Und wenn sie denn zuerst trachten nach deinem Reich, und nach deiner Gerechtigkeit, so lasse ihnen auch, nach deiner Zusage, das übrige zufallen. Also wollest du denn segnen, o HERR HERR, die Obrigkeit und die Unterthanen, Kirchen und Schulen in dem ganzen Lande und in dieser Stadt, die Lehrer und die Zuhörer, Alte und Junge, Eltern und Kinder, Herrschaften und Gesinde, Junglinge und Jungfrauen, Knechte und Mägde, daß sie deines Segens in der Ordnung, die du uns in deinem Worte gegeben und vorgeschrieben, durch deine Gnade und Hülfe theilhaftig werden und bleiben. Amen!

Ge

Seliebte in dem HErrn, was wir dergestalt mit einander von GOTT erbeten haben, das wollen wir nun auch einmüthiglich erbitten in dem Gebet des HErrn, und ihn zugleich anrufen um die Erfüllung dieses ausgesprochenen Segens, und besonders um den Segen seines Worts, so in dieser Stunde zu verkündigen ist. Lasset uns aber vorher zum Lobe Christi abermal anstimmen: Ein Kindeslein so löbelich ꝛc.

TEXTUS.

LUC. II, 21.

Wird da Acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet JESUS, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutter-Leibe empfangen war.

Abhandlung.

Geliebte in dem HErrn, aus den ieko verlesenen Evangelischen Text-Worten wollen wir kürzlich und einfältig betrachten

Primitias amoris Christi
erga nos,

U 4

Die

Die Erstlinge der Liebe Christi zu uns

I. In seiner Beschneidung.

II. In seiner Benennung.

WAs das Erstere betrifft, nemlich die Erstlinge der Liebe Christi zu uns in seiner Beschneidung/haben wir zu mercken, daß der Haupt-Zweck in unserm Text nicht auf die Beschneidung, sondern auf die Benennung des HERRN JESU gehet, und der Beschneidung nur als eines gar mercklichen Umstandes der Zeit, da diese Benennung geschehen, hier gedacht wird. Indessen ist uns doch an diesem Umstand auch gelegen, daß wir ihn recht ansehen lernen, und auch daraus den rechten Nutzen für unsere Seele nehmen mögen.

Die Beschneidung war das Zeichen des Bundes, so Gott mit dem Abraham aufgerichtet, 1. Mos. 17. Abraham war ein Sünder von Natur gleich wie wir. Er gläubete an den HERRN, und das ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet 1. Mos. 15, 6. Er empfing aber die Beschneidung zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens Röm. 4, 11. Ey lieber! warum ließ sich denn nun Christus beschneiden? Der war ja kein Sünder; folglich durfte er nicht durch den Glauben, wie wir, gerecht werden, und folglich konte er auch nicht die Beschneidung als ein Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens empfangen. Da müssen wir Paulum fragen, was der

der dazu saget. Er sagets uns Galat. 4, 4. 5. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. Hieraus lernen wir, daß Christus, der Sohn Gottes, der Herr des Gesetzes, der Stifter u. der Mittler des Bundes, der weiter über dem Gesetz der Beschneidung war, als der Himmel über der Erden ist, sich eben dadurch, daß er sich beschneiden lassen, unter das Gesetz gegeben habe, u. sich eben damit verbindlich gemacht, das ganze Gesetz zu thun Gal. 5, 3. Was hatte es aber für einen Zweck, daß er sich dergestalt unter das Gesetz thun liesse? Das geschähe darum, damit er uns vom Gesetz erlösete. Das dürfen wir aber nicht also verstehen, daß uns Christus Zaum- und zügel-loß machen, u. dem Fleisch einige Freyheit zu sündigen erwerben wollen. Das sey ferne! Christus war kommen, das Gesetz, was den Gehorsam betrifft, zu erfüllen, nicht aufzulösen Matth. 5, 17. dasselbe aufzurichten, nicht aufzuheben Röm. 3, 31. Sondern so müssen wirs verstehen, daß er uns 1) von dem Schatten-Werck des Ceremonialischen Gesetzes des A. Testam. befreuet hat, so vornemlich auf das Jüdische Volck gehet. 2) Daß wir nicht durchs Gesetz gerecht werden dürffen, (als welches auch zuvor nicht möglich gewesen, nach dem Zeugniß Pauli Röm. 8, 3.) sondern, daß wir durch den Glauben an Christum, ohne das Gesetz die Gerechtigkeit erlangen Gal. 3, 21. 22.

X 5

3) Daß

3) Daß das Gesetz uns nicht mehr verfluchen noch verdammen kan, so wir wahrhaftig durch den Glauben in Christo Jesu sind, Gal. 3, 13. Röm. 8, 1. 4) Daß das Gesetz nicht mehr die Glaubigen treibet und zwinget, sondern der Enechtliche Geist aufhöret, und wir aus eigenem Triebe des Geistes dasjenige willig thun, was wir zu thun schuldig sind, und aus Göttlicher Gnade zu thun vermögen 1. Tim. 1, 8. 9.

Was sehen wir nun in dem allen? und was zeigt uns die Beschneidung Christi? Primitias amoris ejus, die Erstlinge seiner Liebe zu uns. Siehe doch, o Seele, und mercke darauf. Welch eine Liebe war das, daß das ewige Wort Fleisch ward, daß der Sohn Gottes Fleisches und Blutes theilhaftig ward, wie die Kinder Fleisch und Blut haben. Ebr. 2, 14. Aber siehe, hier ist nun der erste Beweis seiner zarten Liebe. Hier sind die ersten Blutströpflein desjenigen, der sein Blut für dich am Stamme des Kreuzes vergießen wolte. Hier ist das unschuldige Lämmlein Gottes in seiner zarten und unbesteckten Menschheit, in der Gestalt des sündlichen Fleisches Röm. 8, 3. und läset mit sich umgehen, gleich als wäre er in Sünden empfangen und gebohren gleichwie wir; da er doch im Leibe der Jungfrauen Marien ohne Sünde empfangen war von dem H. Geist. Er ist worden, wie unser einer; Das zeigen diese seine Blutströpflein. Diese Schmerzen, die ihm die Beschneidung an seinem zarten und heiligen Leibe gemacht, übernimmt er aus reiner und

und

und lauterer Liebe zu uns armen Sündern. Wie ein Bräutigam seiner Braut bey der Verlobung eine arrham amoris, ein Zeichen und Pfand der Liebe schencket: also siehe, o Seele, die du an Christum gläubest, deinen Blut-Bräutigam an in seiner Beschneidung; er spricht: Ich habe dich lieb gewonnen, und will dich selig machen, darum leide ich diese Schmerzen, und vergieße diese ersten Blutstropfen; die sollen dir eine arrha und ein Pfand meiner Liebe seyn; über 33. Jahr solls besser gehen, da will ich mich um deinet willen geißeln und mit Dornen krönen lassen, daß das Blut von meinem Leibe und Haupte fließe; ja da will ich mich ans Creuz nageln lassen mit Händen und Füßen, und meine Seite darbieten, daß sie mit einem Speer geöffnet werde, und man mir alle mein Blut vergieße; denn du bist mir so lieb, o Seele, daß ich dich nicht mit Gold und Silber, sondern mit meinem eigenen Blut erkaufen, erwerben und gewinnen will von der Sünde, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, und du mein eigen seyst, und in meinem Reiche unter mir lebest, und mir dienest in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Sehet, das sind die Erstlinge der Liebe Christi in seiner Beschneidung.

Nun laßt uns auch zum andern die Erstlinge seiner Liebe zu uns in seiner Benennung ansehen. Da ward, spricht unser Text, sein Name genennet Iesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er
im

im Mutterleibe empfangen ward. Der Text ruft uns zurück aufs vorhergehende, indem er deutlich sagt, daß hier bey der Beschneidung zwar sein Name **JESUS** genennet worden, (welches ohne Zweifel in anderer Menschen Gegenwart geschehen, damit dieser Name Kund würde, und ihn zum Voraus, so viel es nöthig war, für denjenigen bekant machte, der er in der That war); aber, daß dieser Name ihm auch schon vorher gegeben worden, nicht nur im Mutterleibe Matth. 1, 20. 21. sondern auch ehe denn er im Mutterleibe empfangen worden, da der Engel der Jungfrauen Marien zu Nazareth Luc. 1, 31. gesagt: **Sihe**, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, des Namen solt du **JESUS** heißen. Dis hat der H. Geist in unserm Text durch Lucam fleißig bemercket, damit wir erkennen möchten, dieser Name sey dem Kinde nicht gegeben arbitraru humano, nach menschlichem Gutdüncken; sondern consilio divino, nach göttlichem Rath.

Und weil dis Kind kein blosser Mensch, sondern der Sohn Gottes ist, so gehets ihm disfalls nicht, wie andern Kindern, die sich nur leidender Weise dabey verhalten, wenn sie einen Namen kriegen, und selbst nichts davon wissen, noch einige Intention oder Zweck dabey haben; sondern wie der hochgelobte Sohn Gottes schon vorher gesaget: **Sihe** ich komme, im Buch ist von mir geschrieben Ps. 40, 8. also hat ers auch schon vorher bedacht, daß sein Name

JE

Jesus seyn solte, und hat die intention und den Zweck dabey gehabt, daß in diesem Namen sein ganzes grosses Werck der Liebe zusammen gefasset und beschloffen seyn solte. Da er nun auch diesen Namen unter den Menschen wirklich angenommen, hat er eben damit, daß er diesen Namen ihnen in den Mund gegeben, und dabey von ihnen genennet seyn wollen, die Erstlinge seiner vollkommnen Liebe ihnen überreichet, als spräche er zu ihnen: Sehet, ich bin euer Heyland, und will euch helfen von der Sünde zur Gerechtigkeit, vom Zorn zur Gnade, vom Tode zum Leben, von der Verdammniß zur ewigen Seligkeit; auf was Weise ich euch aber helfen wolle, das mercket an diesen Blutströpflein, bey deren Vergießung ich diesen Namen annehme; den gebe ich euch denn ins Herz, daß ihr ihn da traget in eurer Brust, und, wenn ihr seiner Bedeutung nachdencket, allezeit dadurch zur wahren Bekehrung von Sünden, und zum Glauben an mich erwecket, und mit Heyl so erfüllet und durchgossen werdet, daß ihr Sünde, Tod, Teufel und Hölle unter euren Füßen habet, und in meinem Namen siegend und triumphirend in die ewige Herrlichkeit ingehet. Sehet, das sind auch die Erstlinge seiner Liebe, die er uns in seiner Benennung dargereichet.

APPLICATIO.

Wohlauf denn alle, die ihr zugegen seyd!
Auf an diesem Neuen-Jahrs-Tage!
 Lasset zurück die Sünden des alten
 Jahrs und eures vorigen Lebens. Auf! der
 Herr will ein Neues schaffen, daß man des
 Alten

Alten nicht gedencken soll. Auf! Ich verkündige euch in dem Namen des HERRN JESU, daß ers nicht haben will, daß einer unter euch in seinen Sünden liegen bleiben soll. Ich habe euch aufs neue gesegnet in seinem Namen. Soll dieser Segen auf euch bleiben, so laßt euch helfen von euren Sünden. Wer sich im alten Jahr noch nicht bekehret hat, der bekehre sich im Neuen. Wer ihm sein Herz im Alten verschlossen hat, der thue es ihm in dem Neuen auf. Ich verheisse ihm in dem Namen des HERRN, daß der ausgesprochene Segen, wenn er dieser Aufweckung Gehör giebt, in sein Inwendiges gehen, und in seine überschwengliche Erfüllung bey ihm treten wird. Christus hat euch seine Blutströpflein zum Neuen Jahr gegeben; Was? Er hat nunmehr alles sein Blut für euch vergossen, und hat euch damit erkaufft; ihr seyd nicht mehr euer selbst; Ey wolan! gebt ihm zum neuen Jahr euer Herz. Gebt ihm alles Blut, so in euren Adern ist. Gebt ihm alle Kräfte eurer Seelen. Thuts gleich dem alten Adam wehe, wenn das Herz beschnitten werden soll; es hat dem zarten Lämlein GOTTES auch geschmerzet, da er um eurent willen unter das Gesetz gethan und beschnitten worden; noch mehr, da er am Delberge in dem Zorn GOTTES gekeltert, und sein Schweiß worden, wie Blutströpflein, da er gezeiffelt und mit Dornē gekrönet, da er erwürget worden am Stamm des Creuzes, da er wie ein Fluch zwischen Himmel und Erden gehangen, und ausgerufen: Mein GOTT, mein

mein

mein Gott/warum hast du mich verlassen! Matth. 27,46. darum lasse man sich das / daß es einem Sauer ankommet/nicht abhalten von seiner Befehring.

Was wilt du denn nun thun/o Sünder! Siehe/ an diesem Neuen-Jahrs: Tage tritt der Herr Jesus in dem Wort des Evangelii gleichsam vor dein Angesicht/ und spricht: Ich bin aus Liebe zu dir und zu allen armen Sündern in die Welt kommen, auf daß ich mein Blut für dich vergiesse/und nun siehe da meine ersten Blutströpflein/die das Pfand sind meiner zu dir tragenden unermesslichen Liebe. Ey laß hiedurch dein hartes Herz erweichen/dich von Sünden zu mir zu bekehren. Du wirst meiner in diesem Jahr noch vielmal bedürfen. Wolan! so versage mir am ersten Tage deselben diese Bitte nicht/ mir dein Herz zu geben; das mit ich nicht genöthiget werde/ hintwiederum dir deine Bitte/ wenn du in Noth und Gefahr seyn wirst/ zu versagen. Nur getrost in dem Neuen Jahr dem Zuversagen der Sünde und allem Wesen dieser Welt den Kauf aufgesagt/ und das Herz in Buß und Glauben mir gegeben. Mir das Herz he! ich habe am meisten Recht dazu. Denn ich habe dich mit meinem Blut erkaufft. Solts gleich einen Kampf kosten ja soltest du gleich bis aufs Blut widerstehen müssen in dem Kämpfen wider die Sünde/nur getrost! Ich heiße Jesus, ich wil dir durchhelfen. Kein Tag im Jahr müsse hingehen, da du mich nicht als einen solchen erfahrest/ nemlich als einen Helfer und Heyland. Heute fange an, auf daß du desto gewisser keinen Tag versäumest.

Ach ja/ ihr Gel. in dem Herrn/ die ihr dieses anieho anhörtet/verhärte doch niemand hiegegen sein Herz. Ich sage abermal: wollet ihr des Segens theilhaftig werden bey dem Auftritt über euch ausgesprochē ist/so muß es in der Ordnung wahrer Buße und Befehring geschehen. Nun ich versehe mich des besten zu euch/und daß ihr nun mit dem neuen Jahr mit Gott den Anfang machen werdet, so es bishero versäumet wäre / euch mit recht em Ernst darnach zu bestreben/daß ihr das in
der

16 Die Erstl. der Liebe Christi zu uns.

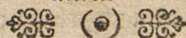
der That und Wahrheit seyn möget / wofür ihr euch
ausgebet / nemlich gläubige Christen / und an diesem
Tage dem HErrn Jesu die Erstlinge eurer Liebe / ein
sich ihm aufrichtig ergebendes Hertz / zu bringen /
gleichwie er euch die Erstlinge seiner Liebe in seiner
Beschneidung und in seiner Benennung am heutigen
Tage zu erkennen gegeben.

Ihr aber / die ihr ihm schon eure Herzen ergeben
habt / u. nun an ihn gläubet / und ihm nachgefolget seyd /
ihr seyd theilhaftig worden der Beschneidung Christi /
da ihr in ihm beschnitten seyd mit der Beschneidung
ohne Hände durch Ablegung des sündlichen Le-
bes im Fleisch. Ihr habt nicht nur in der Taufe den
Schatz empfangen / sondern ihr besizet ihn auch in eu-
rem Herzen durch den Glauben. Ubet nun durch den
Glauben / der die Kraft Christi ergreifet / die geistliche
Beschneidung immer fort / leget das Beschneidungs-
Messer nimmer weg / und befeisset euch alle Tage
durchs ganze Jahr hindurch / daß / da ihr die Herr-
schaft der Sünden abgelegt habt / ihr auch eure
Schwachheits-Sünden inder mehr ablegen möget. So
werdet ihr euch auch täglich in dem Namen des HErrn
Jesu freuen können. Sein Name, oder vielmehr er
selbst / Jesus / wird euer Heyl und Stärcke im Leben
und Sterben seyn, und euch dahin bringen / wo er selbst
ist / und wo nichts als Heyl und Herrlichkeit gefunden
wird. Amen!

Schluß: Gebet.

HErr Jesu, erfülle allen Segen, der mit dem
Anfang dieses Neuen Jahrs ausgesprochen
ist. Laß die Erstlinge deiner Liebe, die du uns
in deiner Beschneidung und Benennung darge-
reichet / kräftig seyn an unsern Seelen, daß wir
dir zum Neuen Jahr die Erstlinge der Buße, des
Glaubens, und einer herglichen Liebe zu dir brin-
gen, und darin beständig seyn bis ans Ende.

Amen!



(o)

